

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 72.

16. September

1845.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden werden von nachstehendem Reg. Erlaß zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt. Calw den 15. Septbr. 1845.  
K. Oberamt. Gmelin.

Da man aus Veranlassung eines speciellen Falles die Wahrnehmung machen mußte, daß in einem Oberamtsbezirke bei Ertheilung von Bauconcessionen das Ausschneiden der Schwellen unter den Feuerwänden nicht vorgeschrieben wird, während es nothwendig erscheint, daß solche Schwellen zur Entfernung der Feuergefahr nicht blos in neuen Häusern, sondern auch, wo immer möglich, in alten Gebäuden ausgeschnitten werden; so ergeht an sämtliche Oberämter die Aufforderung, unter die Bauconcessionsvorschriften auch diese aufzunehmen, und die Oberfeuerwächter, so wie die Ortsbehörden anzuweisen und anzuhalten, daß sie bei jeder Gelegenheit, sowohl bei neuen Bauconcessionen als bei der Feuerchau und anderen Veranlassungen darauf hinwirken, daß die Schwellen, wo sich solche unter den Feuerwänden noch befinden, alsbald abgeschnitten werden.

Neutlingen den 19. Juli 1845.

Da bisher bei Bauconcessionsgesuchen die Situationspläne und Bau- risse gewöhnlich nur einfach gefertigt und mit den darauf gesetzten Bauvorschriften wieder hinausgegeben wurden, so erhalten die Ortsvorsteher in Folge Regierungserlasses vom 4. v. M. die Weisung, künftig

von allen in der MinisterialVerfügung vom 9. Sept. 1840 Reg. Bl. S. 589 Punkt 4 und 6 bezeichneten Fällen die Situationspläne und Bau- risse in Duplo vorzulegen. Calw, den 15. Sept. 1845.

K. Oberamt. Gmelin.

### Wildbad.

(Grabarbeit- und Erdbahrfloß). Ueber Grabarbeiten und Erden- fuhrwesen bei dem Badbauwesen in Wildbad wird ein Floß im Be- trage von 300 fl.

Samstag den 25. Sept.

Vormittags 10 Uhr getroffen werden, wobei nach Um- ständen die Grabarbeiten besonders abgegeben werden können.

Den 15. Sept. 1845.

K. Bezirksbauamt.

### Forstamt Altenstaig.

(Holzverkauf).

Am Freitag den 22. und Sam- stag den 25. Sept. 1845 — die Zusammenkunft ist am ersten Tage Morgens 9 Uhr in Simmersfeld — werden im Revier Simmersfeld, Distrikt Hoffstätt

106 Langholzstämmen, 76 Klöße, 2 buchene, 4 $\frac{1}{4}$  birchene, 20 $\frac{3}{4}$  tannene Klasten, 5125 tannene ungebundene Wellen,

Haard

6 $\frac{3}{4}$  tannene Klasten, 500 tanne- ne ungebundene Wellen,

Scheidholz in verschiedenen Distrik- ten

181 Langholzstämmen, 455 Klöße, 4 tannene Klasten,

Hagwald

740 tannene Langholzstämmen, 342 Klöße, 45 $\frac{1}{2}$  weisstannene

Rindenklasten, 1000 buchene, 9000 ungebundene Wellen, 16 $\frac{1}{2}$  buche- ne, 4 $\frac{1}{4}$  tannene Klf.

Geiselhart

25 Langholzstämmen, 83 Klöße, Buchschollen

146 Langholzstämmen, 343 Klöße, sofort

am Montag den 25. und Dienstag den 26. Sept.

die Zusammenkunft ist am ersten Tage Morgens 9 Uhr im Ochsen- wirthshause in Zwerenberg — im Revier Hoffstätt, Distrikt Herrenberg

24 Langholzstämmen, 50 Klöße, Mergelsberg

226 Langholzstämmen, 401 Klöße, Peterschachen

223 Langholzstämmen, 109 Klöße, Schimpfengrund

528 Langholzstämmen, 622 Klöße, Wolfsbruck

54 Klöße,

im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber andurch eingeladen wer- den.

Den 15. Sept. 1845.

K. Forstamt.

v. Seutter.

Die Ortsvorsteher erhalten, unter Bezugnahme auf nachstehenden Re- gierungserlaß, welcher zur genauen Nachachtung bekannt gemacht wird, den Auftrag, binnen 8 Tagen hie- her anzuzeigen, ob und welche mit persönlichem Recht verliehene WirthschaftsGewerbe sich in ihren Gemeinden befinden, die durch Päch- ter ausgeübt werden. Calw, 14. Sept. 1845. K. Oberamt. Für den dienstl. Vorst. Reuff, Alt.

Es kommt hie und da wieder der Fall vor, daß Speisewirthe bald

mit stillschweigender, bald mit ausdrücklicher Zulassung der Bezirkspolizeiämter ihr Wirthschafts-Gewerbe durch Pächter ausüben lassen. Die Unzulässigkeit einer Verpachtung der Schenk- und Speisewirthschaften ist zwar in den Gesetzen nicht besonders ausgesprochen. Sie ergibt sich aber aus der Eigenschaft dieser Rechte, als persönlicher (Artikel 3 des Wirthschafts-Abgaben-Gesetzes) und wird dadurch außer Zweifel gesetzt, daß nach den über die Ertheilung der Konzession zu solchen Wirthschaften bestehenden Vorschriften (Ministerial-Befugung vom 10. Dez. 1821) das Prädikat und überhaupt die persönlichen Verhältnisse der Bewerber wesentliche und eigenthümliche polizeiliche Momente bilden, welche bei der Zulassung von Verpachtungen solcher persönlichen Rechte an dritte Personen gänzlich vereitelt würden.

Indem das Oberamt hierauf in Gemäßheit eines Ministerial-Erlasses vom 3. d. M. aufmerksam gemacht wird, ertheilt man demselben den Auftrag, hienach die Ortspolizeibehörden zu instruiren und anzuweisen, von den etwa vorkommenden Verpachtungsfällen dieser Art dem Oberamt Behufs der Bewirkung der Einstellung solcher Pachtwirthschaften Anzeige zu machen.

Die Verpachtung der mit dinglichem Rechte versehenen Wirthschafts-Gewerbe unterliegt keinem Anstande. Reutlingen, 21. Aug. 1845.

#### W i l d b e r g. (Schäferlauf).

Von dem am Matthias-Feiertage den 21. Sept. hier wieder abzuhaltenen Schäferlaufe, verbunden mit Wettrennen auf Eseln, Scheibenschießen, Ball, Tänzen und andern Volksbelustigungen werden die Bewohner der Umgegend in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Den 5. Sept. 1845.  
Stadtschuldheissenamt.  
K e l l e r.

G e c h i n g e n,  
Oberamts Calw.  
(Schafwaide-Verleihung).

Die hiesige Schafwaidepacht geht bis den 4. April 1844 zu Ende. Dieselbe wird aber wieder auf 3 Jahre verpachtet werden; die Waide kann im Vorsommer mit 600 Stück beschlagen, im Nachsommer können etwa 700 Stück ernährt werden.

Die Verleihung wird am  
28. Oktober d. J.  
auf dem Rathhaus hieselbst  
Mittags 12 Uhr  
ihren Anfang nehmen.

Die Bedingungen werden am Tag der Verleihung bekannt gemacht werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Sept. 1845.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schuldheiß S c h u m a c h e r.

#### A l t b u r g. (Wirthschaftsverkauf).

Die schon mehrmals zum Verkauf ausgesetzte Wirthschaft zum Engel dahier kommt wiederholt am

Montag den 18. Sept.

Mittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Ausschreib, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schuldheissenamt.  
G a n z h o r n.

#### Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger-Aufruf).

In der Gantsache des Ludwig Fried. Zahn, Burgers und Schuhmachers dahier, wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 16. Oktober d. J.

Vormittags 8 Uhr  
vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 11. Sept. 1845.

Oberamtsrichter F i n c h.

#### Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger-Aufruf).

In der Gantsache des Johann Adam Nagle, Zimmermanns von Oberhaugstätt, wird die Liquidations-Verhandlung am

Dienstag den 17. Oktober d. J.  
Vormittags 8 Uhr  
in Oberhaugstätt vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 11. Sept. 1845.

Oberamtsrichter F i n c h.

#### D e c k e n p f r o n n.

(Schafwaide-Verleihung).  
Da die hiesige Sommer- und Winter-Schafwaide an Lichtmess 1844 wieder zu Ende geht, so wird dem Beschlusse der bürgerlichen Collegen gemäß, eine wiederholte Verleihung auf 3 Jahre am

Montag den 2. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden, was mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Waide im Vorsommer 300 und im Nachsommer 500 Stücke ernährt und daß auswärtige Liebhaber sich mit beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Im Auftrage des Gemeinderaths:  
Rathschreiber M a m m e l.

#### Außeramtliche Gegenstände.

#### A l t b u r g.

Es gieng von Röthenbach bis Weltenstwan eine Zaine mit Preiselbeeren, ein Sack, ein Bausch und eine silberbeschlagene Ulmerpeife verloren. Der redliche Finder wolle diese Gegenstände gegen eine Belohnung von 1 fl. 20 kr. an den Unterzeichneten abgeben.

Bernhard N ä g l e.

#### W i l d b e r g. (Scheibenschießen).

Am Matthäus-Feiertage den 21. dieß findet hier ein Nummernschießen statt; die Entfernung ist 80 Gänge und werden nur Büschbüchsen zugelassen. Der Beginn ist Mittags 11 Uhr und werden die Schützen der Umgegend zu zahlreich

chem Besuch eingeladen.

Keller.  
Hiller.

Calw.

Eine leichte Chaise, einz. u. zweispännig, so wie auch Chaisengeschirr ist entbehrlich geworden, und wird daher an den Meistbietenden verkauft von

H. Weißer im Bischoff.

Calw.

Für einen auswärtigen angehenden Rothgerber suche ich ein Quantum von ca. 8 — 10 Klafter rothtannene Rinden zu kaufen. Anträge wollen gestellt werden an

Fr. Wochele.

\*\*\*\*\*  
Calw und Ottenbronn.  
(Einladung).  
Hiemit erlauben wir uns, unsere guten Freunde und Bekannte auf den 21. dieß, als am Matthäus-Feiertage zu unserer Hochzeit in Adler nach Ottenbronn höflichst einzuladen.  
F. Raschold, Radler,  
Louise, geb. Luz.  
\*\*\*\*\*

Calw.

Morgenden Sonntag wird bei mir eine silberbeschlagene Tabackspfeife, das Loos zu 6 fr. herausgekögelt.

Beitter.

Calw.

Graues und weißes wollenes Strickgarn ist billigst zu haben bei

F. Georgii.

Calw.

Der herannahende Herbst veranlaßt mich, meine selbstverfertigten Waaren in Erinnerung zu bringen, deren ich eine schöne Auswahl besitze, sowohl in geköpperten, als glatten Biber, Damentuch, Gesundheitsflannell, Multons, Strickgarn, so wie auch  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  Tuch in al-

len Qualitäten und Farben, welche ich hiemit nebst Zusicherung guter Waare, in billigsten Preisen zu geneigter Abnahme hiemit bestens empfehle.

Joh. Con. Müller,  
Tuch- und Zeugmacher  
bei der Schwane.

Calw.

Ein neues eichenes Kammrad 6' Durchmesser ist zu verkaufen auf der Leinesabrik.

\*\*\*\*\*  
Ernst Mühl.  
(Kirchweib).  
Am morgenden Sonntage als an der hiesigen Kirchweib sind gute Kuchen um billige Preise zu haben, auch ist gute besetzte Musik anzutreffen, wozu höflichst einladet  
Pfrommer z. Anker.  
\*\*\*\*\*

Calw.

Ich habe eine Oelkiste mit Zink ausgeschlagen, worin ca. 4 Zentner Oel aufbewahrt werden können, um billigen Preis zu verkaufen.  
Schlatterer; Seisenfieder.

Calw.

Esslinger Chamgagner in Schoppenbouteillen ist zu haben bei

F. Georgii.

Calw.

Ich habe eine Partie reifen Limburger Käse erhalten, welchen ich besonders den Herren Wirthen empfehle.

F. Georgii.

Calw.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Ich habe mein neues Geschäft nun eröffnet, und erlaube mir, folgende Artikel unter Zusicherung billiger Preise und guter Waaren zu geneigter Abnahme angelegentlichst zu empfehlen, als:  
wollene Tücher in allen Farben

und Preisen, Bookskins einfarbig, melirt und carirt, eigene, sächsisches und englisches Fabrikat, Retords und Elastiques zu Hosen, Jagdtücher in verschiedenen Farben, baumwollene und carirte wollene Unterrocke, Multon und andere Flanelle, carirte Coatings oder Flanelle in verschiedenen Farben, Trill, Futter- und Bettbarchente, Carfenetts, Nesseltuch, Shirtings, Merinos, Tibets, Orleans, Poil de chèvre, Shawls und andere Hals- und Sacktücher, gedruckte wollene und verschiedene andere Westenzuge, Druck- und andere Cottoms oder Size nebst andern dahin einschlagenden Artikeln, grau und weiß wolle Garn, Strumpfgarn, Stramin und gestickte Schuhe, Bettvorlagen in verschiedenen Dessins und Farben.

Zugleich empfehle ich mein Weinlager in verschiedenen Sorten, worunter eine recht gute ältere zu 2 fl. 50 fr. p. Zmi, bestens.

Mein Laden ist im Hause des Herrn Dr. Schüz auf dem Markt.

Carl Weismann.

Calw.

Nächsten Donnerstag den 21. dieß wird die hiesige Schützengesellschaft auf ihrer Schießstätte im Beitterschen Garten ein Hauptschießen halten, wozu die hiesigen und auswärtigen Herren Schützen freundschaftlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

**Geld auszuleihen,**  
gegen gesetzliche Sicherheit:  
200 fl. Pfleggeld bei Gemeinderath Seeger in Breitenberg.  
500 fl. zu  $4\frac{1}{2}$  pct. bei G. Weitbrecht in Calw.

Calw.

Mit vorzüglichen goldenen, silbernen und gallonirten Herren- und Damenuhren, allen Arten gewöhnlichen Uhren, Zimmeruhren in eleganten Kästen, Standuhren etc. bin ich wieder mit dem Neuesten aufs Beste assortirt, und erlaube mir, dieselben unter Versicherung hinläng-

licher Garantie und möglichst billigen Preisen hiermit bestens zu empfehlen.

Louis Beißer, Uhrmacher.

\*\*\*\*\*

Calw.

(Geschäfts-Empfehlung).

Ich beehre mich, dem hiesigen und auswärtigen Publikum die Eröffnung meines Geschäfts anzuzeigen, daß ich nun durch meine zweckmäßige Einrichtung in den Stand gesetzt bin, alle in mein Fach greifende Artikel sowohl in weißen Blechwaaren, als Sturzarbeiten aller Art (namentlich auch Rauchabzugsrohren) nicht nur dauerhaft und schön zu fertigen, sondern auch neben schneller Bedienung die billigsten Preise zusichern kann.

Besonders mache ich noch aufmerksam auf meinen schönen Vorrath lakirter Blechwaaren, welche ich durch Uebereinkunft mit einer Lackfabrik um den Fabrikpreis erlassen kann, nehme auch Bestellungen auf neue lakirte Blechwaaren an, und verspreche in diesen Artikeln äußerst billige Bedingungen.

Vielen Bestellungen entgegengehend empfiehlt sich

Theodor Feldweg,

Flaschner im Metzger

Kauferschen Haus in

der Ledergasse.

\*\*\*\*\*

Calw.

Die Prämien-Vertheilung für musterhaftes Rindvieh wird am Feiertag Matthäi, Donnerstag den 21. d. M. hier stattfinden.

Aus dieser Veranlassung ist die Aufstellung einer ziemlichen Anzahl musterhafter Thiere zu erwarten, und die Kaufsliebhaber dürften hier Gelegenheit finden, ihren Bedarf aus dem schönern Rindvieh sich zu verschaffen. Zugleich werden einige

von Hohenheim bezogene Brabanter Pflüge und Eggen aufgestellt und zum Verkauf gebracht werden.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, so wie überhaupt alle Freunde der Landwirthschaft werden freundlich eingeladen, hieran Antheil zu nehmen, und sich zu diesem Zwecke an genanntem Tage, Vormittags 9 Uhr, vor dem Oberamteigebäude zu versammeln, von wo aus man sich in Prozession auf den Festplatz begeben wird. Nach der Prämien-Vertheilung wird ein einfaches Mittag-Essen im Gasthof zum Waldhorn die Theilnehmer vereinigen.

Den 15. Sept. 1845.

Verstand des landwirthschaftlichen Vereins,  
Gmelin.

### Schach matt!

(Fortsetzung).

Es war Truro Hudati König von Dahomai, der in dieser Zeit so eben das Reich Zuida zertrümmert hatte, und nun drohend an den Grenzen der Colonien stand. Diese, auf einen Krieg zu Lande gar nicht vorbereitet, befanden sich in größter Unordnung und kaum hatte sich van Halen bei seinem Gouverneur gemeldet, als ihn dieser sogleich mit einer kleinen Anzahl ausexercirter Neger in ein Castell an der äußersten Grenze beorderte, und zwar mit dem Befehl, sich im Fall eines Angriffs der Dahomaier, aufs Aeußerste, und so lange zu halten, bis Succurs käme. Der phlegmatische Holländer rüstete sich zu dem gefährlichen Zuge so gleichgiltig, wie zu einer gefahrlosen Musterung und eben so wenig erwärmte es ihn, daß Louison ihm ihre Begleitung antrug; er gewährte mit der größten Indifferenz. Dies brachte mich in Verzweiflung. Auf die mir so willkommene Entfernung van Halens hatte ich das ganze Lustgebäu meiner verbrecherischen Hoffnun-

gen gegründet, daß es kein Sturm umzuwerfen vermöchte, und nun hatte es Louison durch den kleinen Hauch niedergerissen, der mit den Worten „ich gebe mir“ ihrem Munde entfuhr. Ich bot Alles auf, sie von ihrem Entschlusse abzubringen, aber alle Vorstellungen fruchteten nicht nur nichts, sondern hatten gerade das Gegentheil des von mir Erzwirkten zur Folge.

Wenn die Sache so gefährlich ist, wie Sie behaupten, sprach sie, so wäre ich eine Glende, Berachtenswerthe, ließe ich meinen Mann, dessen Freuden und Leiden ich zu theilen berufen bin, im Stiche. Nun haben Sie meinen Entschluß, die Expedition mitzumachen, erst recht befestigt, und nichts auf der Welt vermag meinen Sinn zu ändern.

Aber Herr van Halen, platzte ich unverzüglich heraus, verlangt Ihr Opfer nicht, ja er würdigt es nicht einmal gebührend; er ist kalt wie Eis, Ihr Loos ist ihm gleichgiltig, Louison er liebt Sie nicht!

Nie vergesse ich den Blick voll strafender Hobeit, mit welchem sie entgegnete: Woher wissen Sie das, und warum legten Sie auf das schöne Wörtlein „liebt“ einen so häßlichen Accent. Mein Friederick ist kein verliebter Schwärzer, kein Flammen werfender Vulkan, das weiß ich. Aber er liebt mich so, wie ich es wünsche, und selbst wenn dieß nicht der Fall wäre, was berechtigte mich, ihn feiae in der Gefahr, der er so gleichmüthig entgegen gebet, wie einer Spazierfarth, zu verlassen? Nein, mein Freund, ich gebe mit, und es thut mir nur leid, daß Sie uns nicht begleiten können, da sie kein Mann des Krieges sind!

In den letzten Worten lag eine leise Verhöhnung meines Muthes, und wenn ich der feigste Wicht gewesen wäre, ich hätte mich zur Begleitung dieser Expedition bequemen müssen.

(Fortsetzung folgt).

Redacteur: Guay Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.